

INSTITUT FÜR
SOZIALFORSCHUNG

IfS

AN DER JOHANN WOLFGANG
GOETHE-UNIVERSITÄT

NEWSLETTER 2 | 2013



TERMINE

AUS DER FORSCHUNG

AUS DEM INSTITUT

VERÖFFENTLICHUNGEN

Termine

Vortragsreihe »Kritische Soziologie«

Sabine Flick (Goethe-Universität)

»Man selbst sein – aber welches Selbst? Paradoxien der Selbstsorge«

Öffentlicher Vortrag mit Diskussion

Dienstag, 18.00 Uhr

Veranstaltungsort: Campus Westend

PEG, 3.OG, Raum 3 G 202

Frankfurter Adorno-Vorlesungen 2013

Albrecht Koschorke (Universität Konstanz)

Hegel als Erzähler. Die narrative Verfasstheit der europäischen Moderne

Mittwoch, 26. Juni, 18.30–20.30 Uhr

Denklinien und Erzählstrategien der Geschichtsphilosophie

Donnerstag, 27. Juni, 18.30–20.30 Uhr

»Sich selbst«. Reflexivität und das Problem der zwei Anfänge

Freitag, 28. Juni, 18.30–20.30 Uhr

Zur narrativen Verfasstheit der europäischen Gegenwart

Veranstaltungsort:

Goethe-Universität, Hörsaal IV, Campus Bockenheim, Mertonstraße 17–21

Ein Leben im Spagat. Zum 40. Todestag von Max Horkheimer

Eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Archivzentrum der Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

Sonntag, 7. Juli, 10.30 Uhr

Rolf Wiggershaus

Max Horkheimer – Ein Unternehmer in Sachen kritische Gesellschaftstheorie

Veranstaltungsort:

Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, Lesesaal im 1. OG

Sonntag, 7. Juli, 14.00 Uhr

Führung durch das IfS und Filmvorführung:

Max Horkheimer. Portrait eines Philosophen

(Regie: H. Gumnior, NDR 1970)

Veranstaltungsort:

IfS, Senckenberganlage 26

Aus der Forschung

Neue Projekte

Bedeutung des öffentlichen Integrationsdiskurses für das Selbstverständnis, die Selbstpositionierung und das Integrationshandeln von Migrantinnen und Migranten. Eine biografieanalytische Untersuchung

Dr. Maria Kontos

Anhand von autobiografisch-narrativen Interviews mit Menschen mit Migrationshintergrund aus den früheren Anwerbeländern werden die Auswirkungen des öffentlichen Integrationsdiskurses auf das Selbstverständnis, die soziale Selbstverortung und das Integrationshandeln von Migrantinnen und Migranten analysiert.

Das Projekt geht von der Hypothese aus, dass der neuere öffentliche Integrationsdiskurs von Annahmen durchdrungen ist, die von den Betroffenen als symbolischer Ausschluss und Missachtung erfahren werden können. Insbesondere sollen die aus der Erfahrung von Missachtung entstehende Krise sowie ihre Bewältigungsformen – beispielsweise biografische und normative Arbeit – im Kontext biografischer Erfahrungen und Prozesse rekonstruiert werden. Aus dem Projekt sind neue Erkenntnisse zur Dynamik von Integrationsprozessen von Migrantinnen und Migranten sowie zum Verhältnis von Integrationsprozessen und biografischen Entwicklungen zu erwarten.

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren. Es hat seine Arbeit im März 2013 aufgenommen.

Maria Kontos, Dr. phil., studierte Soziologie, Sozialpsychologie und Ethnologie und promovierte im Fach Politikwissenschaften. Sie hat an der Goethe-Universität sowie an der Kapodistrischen Universität Athen gearbeitet; seit 2002 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am IfS. Zu ihren Forschungsgebieten gehören Migration, Integration, unternehmerisches Handeln, Geschlechterbeziehungen und Biografie. Maria Kontos hat mehrere EU-Projekte koordiniert. Sie ist Lehrbeauftragte an der Goethe-Universität.

Moralische Akteure auf dem Finanzmarkt. Bedingungen der Entstehung, Aufrechterhaltung und Verbreitung moralischer Normen im Wirtschaftssektor

Prof. Dr. Axel Honneth, Dr. Lisa Herzog

Das Forschungsprojekt geht im Anschluss an wirtschaftssoziologische Überlegungen (Amitai Etzioni und Albert O. Hirschman) von der Prämisse aus, dass auch die Wirtschaft eine normengeleitete Handlungssphäre darstellt, in der die Regeln der individuellen Nutzenorientierung jeweils im Horizont einer ganzen Bandbreite von moralischen Grundüberzeugungen gedeutet werden müssen. Erst diese normative Auslegung systemisch vorgegebener Maximen der Gewinnmaximierung legt am Ende fest, welche wirtschaftlichen Transaktionen als legitim und welche als bedenklich oder verwerflich angesehen werden. Diese Ausgangsthese soll am Beispiel des Subsystems Finanzmarkt empirisch überprüft werden, indem am exemplarischen Fall einer moralischen Werten verpflichteten Bankengruppe untersucht wird, welche Bedingungen zur Herausbildung der entsprechenden Normen geführt haben, welche Maßnahmen zu ihrer Stabilisierung unternommen werden und welche systemimmanenten Schwierigkeiten einer erfolgreichen Verankerung im Weg standen. Durch Expertengespräche und eingebettete Beobachtungen im Alltagsgeschehen dieser Bank und insbesondere in ihren internen Schulungen sollen die Herausforderungen und Schwierigkeiten untersucht werden, denen die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch die Organisation als Ganze, gegenüberstehen stehen. Diese Fragen werden – unter Einbezug von neueren Forschungen aus der Wirtschaftssoziologie und der Verhal-

tensökonomie – im Vergleich mit moralischen Fragestellungen in komplexen Organisationen anderer Branchen und des öffentlichen Dienstes analysiert, wobei es stets um die Doppelperspektive von individuellem Akteur und Organisation geht. Zudem soll die Tradition des »moral banking« (z. B. Genossenschaftswesen) in den Blick genommen werden, um systematisch Hindernisse und Erfolgsaussichten moralischen Handelns im Finanzmarkt zu analysieren. In einem zweiten Schritt wird eine Verbindung zur Auseinandersetzung über Global Justice in der politischen Theorie hergestellt. Zur Diskussion steht die Frage, ob und unter welchen Bedingungen privatwirtschaftliche Organisationen zur Verwirklichung von mehr globaler Gerechtigkeit beitragen können, nach welchen Prinzipien ihr Handeln unter den gegebenen »nicht-idealen« Umständen zu bewerten ist und welche Änderungen im institutionellen Rahmenwerk helfen könnten, den Beitrag derartiger Akteure positiv zu verstärken. Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft im Rahmen des Exzellenzclusters »Die Herausbildung normativer Ordnungen« geförderte und am 1. April 2013 begonnene Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren.

Lisa Herzog, Dr. phil., Dipl.-Vw., studierte Volkswirtschaftslehre, Philosophie, Politikologie und Neuere Geschichte in München und Oxford. 2011 promovierte sie als Rhodes Scholar in Politischer Theorie an der Universität Oxford. Sie arbeitete an der TU München und an der Universität St. Gallen. Ihre Doktorarbeit *Inventing the Market. Smith, Hegel, and Political Theory* ist 2013 bei Oxford University Press erschienen. Lisa Herzog ist seit April 2013 wissenschaftliche Mitarbeiterin am IfS.

Professionelle Promotionsbetreuung – Jenseits von »Meister« und »Lehrling«?

Prof. Dr. Kai-Olaf Maiwald, Dr. Marc Torka

Die Ausbildungsformen und damit Sozialisationsbedingungen des wissenschaftlichen Nachwuchses befinden sich seit Jahren im Wandel. Lange Zeit war die Auswahl von neuen WissenschaftlerInnen und deren Einübung in die wissenschaftliche Praxis eine höchst individuelle Angelegenheit zwischen DoktorandIn und Doktorvater oder Dokormutter. Neben dieser Individualpromotion entstehen heute vermehrt sogenannte strukturierte Promotionsprogramme (zum Beispiel Graduiertenkollegs und -schulen), die stärker mit kollektiven Betreuungsformen experimentieren. Obgleich diese Veränderung im beruflichen Alltag der Wissenschaft, in der sozialwissenschaftlichen Forschung und der Wissenschaftspolitik viel Aufmerksamkeit auf sich zieht, fehlen bislang Erkenntnisse über die komplexe Struktur und den Wandel dieser Betreuungspraxis.

Mithilfe einer vergleichenden Analyse von Betreuungsbeziehungen und -interaktionen möchte das Forschungsprojekt zur Schließung dieser Lücke beitragen. Professionelle Promotionsbetreuung meint dabei nur, dass Promovieren und die Promotionsbetreuung äußerst anspruchsvolle, krisenanfällige, kaum standardisierbare und dennoch zentrale Tätigkeiten der beruflichen Sozialisation in die Wissenschaft sind. Empirisch herauszufinden, welchen Herausforderungen die Betreuungsbeziehung unterliegt, welche Bearbeitungsformen die akademische Profession hierfür entwickelt und welche Konsequenzen diese für den Sozialisationsprozess haben, ist das Ziel unseres Forschungsprojekts.

Um dies zu erreichen, vergleichen wir die interaktive Betreuungspraxis verschiedener Disziplinen in unterschiedlichen Betreuungsformen. Dazu gehören unter anderem auch Betreuungsgespräche, die im Rahmen einer Individualpromotion oder eines strukturierten Graduiertenprogramms zwischen Promovierenden und betreuenden ProfessorInnen, KollegInnen, MentorInnen oder mit anderen Promovierenden informell oder formell stattfinden.

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren und hat am 1. April 2013 mit der Arbeit begonnen.

Kai-Olaf Maiwald ist Professor für Mikrosoziologie und qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung an der Universität Osnabrück und Mitglied des Kollegiums am IfS.

Marc Torka, Dr. phil., Soziologe, war wissenschaftlicher Mitarbeiter am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) und ist seit 1. April 2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter am IfS.

Aus dem Institut

Workshops und Tagungen

The Ambivalence of Recognition

Die Tagung »The Ambivalence of Recognition« fand vom 4. bis 6. April 2013 am IfS statt. Die Veranstaltung war eine Kooperation von IfS, der School of Humanities der University of New South Wales und dem Forschungsprojekt »Pathologies of Recognition« an der University of Jyväskylä. Finanziert wurde die Tagung durch das IfS, den Verein der Freunde und Förderer der Universität Frankfurt und das finnische Forschungsprojekt »Pathologies of Recognition«.

Vorgetragen haben: Eva Buddeberg, Bert van den Brink, Robin Celikates, Jean-Philippe Deranty, Steffen Herrmann, Heikki Ikäheimo, Hermann Kocyba, Arto Lahtinen, Kristina Lepold, Emmanuel Renault, Arvi Särkela, Titus Stahl und Italo Testa.

Demokratieabbau, Verelendung und gesellschaftliche Desintegration. Die Eurokrise und Griechenland, strukturelle Hintergründe und Folgen

Am 24. und 25. April 2013 veranstalteten das IfS und die Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung gemeinsam einen Workshop zur Situation in Griechenland. Er diente der kritischen Diskussion über die strukturellen Bedingungen der aktuellen Ereignisse und Entwicklungen. Die Veranstaltung begann mit zwei öffentlichen Vorträgen: Zisis Papadimitriou, Professor der Soziologie an der Universität Thessaloniki, referierte über die Hintergründe der Griechenlandkrise, die endogenen Pathologien und das ökonomische Abhängigkeitsgeflecht im Kontext der Globalisierung. Karl Heinz Roth, Sozialhistoriker aus Bremen und Autor des Buches *Griechenland: was tun?*, sprach über die Krise der Eurozone, über Emanzipationspotentiale in der aktuellen Situation und alternative Modelle der Krisenüberwindung. Moderiert wurde die Veranstaltung von Maria Kontos (IfS) und Bruno Schoch (HSFK).

Beruf und Moral (revisited)

Am 25. und 26. April 2013 fand am IfS die von Christiane Schnell organisierte Frühjahrstagung der Sektion Professionssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie statt. Zwölf Beiträge in deutscher und englischer Sprache befassten sich mit dem Thema »Beruf und Moral (revisited)«. Professor Mike Saks von der University Campus Suffolk, Ipswich, UK, hielt den öffentlichen Gastvortrag.

Veröffentlichungen

Bücher

Wolfgang Streeck

Gekaufte Zeit

Die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus

Frankfurter Adorno-Vorlesungen 2012

Berlin 2013 – Suhrkamp

Tobias ten Brink

Chinas Kapitalismus

Entstehung, Verlauf, Paradoxien

Frankfurt a. M. und New York 2013 – Campus

Lisa Herzog

Inventing the Market

Smith, Hegel, and Political Theory

Oxford 2013 – Oxford University Press

Boy Lüthje, Siqi Luo und Hao Zhang

Beyond the Iron Rice Bowl

Regimes of Production and Industrial Relations in China

Frankfurt a. M. und New York 2013 – Campus

Sighard Neckel und Greta Wagner (Hg.)

Leistung und Erschöpfung

Burnout in der Wettbewerbsgesellschaft

Berlin 2013 – Suhrkamp

Claudia Peter und Dorett Funcke (Hg.)

Wissen an der Grenze

Zum Umgang mit Ungewissheit und Unsicherheit in der modernen Medizin

Frankfurt a. M. und New York 2013 – Campus

Aufsätze und Artikel

Funcke, Dorett und Claudia Peter 2013: Das Vexierbild (Nicht-)Wissen. Eine epistemologische Herausforderung, der nicht beizukommen ist?, in: Claudia Peter und Dorett Funcke (Hg.): Wissen an der Grenze. Zum Umgang mit Ungewissheit und Unsicherheit in der modernen Medizin. Frankfurt a. M. und New York: Campus, 13–42.

Herzog, Lisa 2013: Markets, in: Edward N. Zalta (Hg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy (online).

Herzog, Lisa 2013: The Community of Commerce. Smith's Rhetoric of Sympathy in the Opening of the *Wealth of Nations*, in: Philosophy and Rhetoric 46. 1, 65–87.

- Herzog, Lisa 2013: Intersubjektive Sanktionen als normative Gründe (mit einem Kommentar von Martin Hartmann), in: Eva Buddeberg und Achim Vesper (Hg.): *Moral und Sanktion. Eine Kontroverse über die Autorität moralischer Normen.* Frankfurt a. M. und New York: Campus, 209–235.
- Herzog, Lisa 2013: The Modern Social Contract Tradition, in: Christoph Lütge (Hg.): *Handbook of the Philosophical Foundations of Business Ethics.* Heidelberg: Springer, 631–645.
- Kontos, Maria 2013: Negotiating Social Citizenship Rights of Migrant Domestic Workers: the Right to Family Reunification and Family Life in Policies and Debates, in: *Journal of Ethnic and Migration Studies* 39, 1.3, 409–424.
- Kontos, Maria: Was früher das Dienstmädchen war, ist heute die Pflegekraft aus dem Osten. Häusliche 24-Stunden-Pflege und die Rechte von migrantischen Pflegearbeiterinnen, in: *Sozialistische Zeitung* 28. 5, 12.
- Kontos, Maria: Die häusliche 24-Stunden-Pflege: welche Rechte haben migrantische Pflegearbeiterinnen?, in: *Rundbrief Netzwerk Frauen/ Mädchen und Gesundheit Niedersachsen* 33, 31–32.
- Lepold, Kristina 2013: Review: »Anerkennung« als Prinzip der Kritischen Theorie, in: *Critical Horizons* 14. 1, 120–124.
- Neckel, Sighard 2013: »Refeudalisierung« – Systematik und Aktualität eines Begriffs der Habermas'schen Gesellschaftsanalyse, in: *Leviathan*, 41. 1, 39–56.
- Neckel, Sighard 2012: Die Wirklichkeit des Leistungsprinzips: Ansprüche, Krisen, Kritik, in: *Kurswechsel. Zeitschrift für gesellschafts-, wirtschafts- und umweltpolitische Alternativen* 3, 64–70.
- Peter, Claudia 2013: Ungewissheiten in der »Ankunft« eines frühgeborenen Kindes. Wahrnehmungen der Beteiligten, in: Claudia Peter und Dorett Funcke (Hg.): *Wissen an der Grenze. Zum Umgang mit Ungewissheit und Unsicherheit in der modernen Medizin.* Frankfurt a. M. und New York: Campus, 459–507.
- Peter, Claudia 2013: Normalisierungsstrategien zu dicken und frühgeborenen Kindern in medizinisch-gesundheitspolitischen Diskursen, in: Helga Kelle und Johanna Mierendorff (Hg.): *Normierung und Normalisierung der Kindheit.* Weinheim und München: Juventa, 120–141.
- Sintomer, Yves 2013: Can Public Utilities Learn from Public Administration? A Study on Participative Modernisation, in: *Journal of Public and Nonprofit Services* 43 (zusammen mit Carsten Herzberg und Annabelle Houdret).
- Sintomer, Yves 2013: Extending the Stakeholder Approach to the Community. Mechanism for Participative Modernisation in Public Utilities, in: Sigurt Vitols und Johannes Heuschmid (Hg.): *European Company Law and the Sustainable Company: A Stakeholder Approach.* Brüssel: ETUI, 223–252.
- Sintomer, Yves 2013: Qualifier les savoirs citoyens dans l'urbanisme participatif: un enjeu scientifique et politique, in: Agnès Deboulet und Héloïse Nez (Hg.): *Savoirs citoyens et démocratie participative dans la question urbaine.* Rennes: PUR (zusammen mit Héloïse Nez).

- Sintomer, Yves 2013: Participatory Democracy or »Proximity« Democracy? The »High School Participatory Budget« in Poitou-Charentes, France, in: Yves Sintomer, Rudolf Traub-Merz, Junhua Zhang (Hg.): Participatory Budgeting in Asia and Europe. Key Challenges of Deliberative Democracy. New York: Palgrave, 245–259.
- Voirol, Olivier 2013: Praxis et organisation: épuisement et reconstruction de la critique, in: Communications 31. 1.
- Voirol, Olivier 2013: Culture et émancipation, in: Alexis Cukier, Fabien Delmotte und Cécile Lavergne (Hg.): Émancipation, les métamorphoses de la critique sociale. Éditions du Croquant: Bellecombe-en-Bauges, 285–324.
- Voirol, Olivier 2013: La lutte pour l’interobjectivation. Remarques sur l’objet et la reconnaissance, in Estelle Ferrarese (Hg.): Qu’est-ce que lutter pour la reconnaissance?, Éditions. Le Bord de l’Eau: Lormont, 166–186.
- Voirol, Olivier 2013: Critique et organisation: vers une reconstruction. De la praxis à la reconnaissance, in: Thomas Heller, Romain Huët und Bénédicte Vidaillet (Hg.): Communication et organisation. Lille: Presses du Septentrion.
- Voirol, Olivier 2013: Matérialisme interdisciplinaire et critique de la culture, in: Pierre-François Noppen, Gérard Raulet und Iain Macdonald (Hg.): Les Normes et le possible. Héritage et perspectives de l’École de Francfort. Paris: Éditions de la MSH, 19–50.
- Voswinkel, Stephan 2013: Anerkennung und Identität im Wandel der Arbeitswelt, in: Lucie Billmann und Josef Held (Hg.): Solidarität in der Krise. Wiesbaden 2013: Springer-VS, 211–235.
- Voswinkel, Stephan und Gabriele Wagner 2013: Mesure de la reconnaissance, in: Thomas Heller, Romain Huët und Bénédicte Vidaillet (Hg.): Communication et organisation: perspectives critiques. Villeneuve-d’Ascq: Presses Universitaires du Septentrion, 299–309.
- Voswinkel, Stephan 2012: Aufklärungen und Ausblendungen. Zum gegenwärtigen Stand der Arbeits- und Industriesoziologie, in: WestEnd. Neue Zeitschrift für Sozialforschung 9. 1|2, 139–156.